



Dezernat II

Datum 20.12.2021

Gz. 20.01/Me-20.44.00

Telefon 56-3819

Behandlung	Gremium	Datum	Status
Vorberatung	Verwaltungsausschuss	10.01.2022	nicht öffentlich
Entscheidung	Gemeinderat	20.01.2022	öffentlich

Anlagen

Artikel zum 365 EUR-Jugendticket (in digitaler Form)

Betreff

365 EUR-Jugendticket im ÖPNV

I. Antrag

Mit Schreiben vom 10.12.2021 beantragt die SPD-Fraktion:

Die Stadt Heilbronn ergreift die Initiative und erarbeitet gemeinsam mit dem HNV und den tragenden Gebietskörperschaften eine Umsetzungsperspektive für das nun vom Land Baden-Württemberg beschlossene 365-Euro-ÖPNV-Jahresticket für Schüler und Schülerinnen, Auszubildende und Studierende.

Das Konzept wird spätestens in der Sitzungsrunde im Mai im Gemeinderat beraten. Ziel ist es, das Ticket zum Schuljahresstart 2022/23 einzuführen und es ab dem Frühsommer 2022 in den Verkauf zu geben. Dieser Fahrplan wird auch vom Land Baden-Württemberg vorgeschlagen.

II. Sachverhalt

Begründung der SPD-Fraktion:

Das Land Baden-Württemberg hat nun die Modalitäten des künftigen 365-Jahres-Tickets für Schüler und Schülerinnen, Azubis und Studierende bis 27 Jahre vorgestellt. Da nun klar ist, wie es umgesetzt und finanziert werden soll, beantragen wir, dass wir keine Zeit verlieren und das Ticket im Rahmen des vom Land vorgeschlagenen Zeitplans einführen. Die Stadt Heilbronn soll hierzu die Initiative ergreifen und auf die Partnerinnen des HNV zugehen.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/365-euro-jugendticket-als-booster-fuer-den-oepnv/>

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung ist zu diesem Thema mit dem Heilbronner Verkehrsverbund (HNV) und den Stadtwerken Heilbronn (SWHN) in Kontakt. Bisher stehen lediglich Eckpunkte zur Ausgestaltung fest. Viele Fragen sind noch offen und müssen abschließend geklärt werden.

Es kann davon ausgegangen werden, dass einige Anspruchsberechtigte von ihren Monats- oder Jahreskarten auf das 365 EUR-Jugendticket wechseln werden und es daher im HNV zu erheblichen Mindereinnahmen und Kannibalisierungseffekten kommen wird. Pro Schüler, der vom Schülerticket auf das 365 EUR-Ticket wechselt, entstehen Mindereinnahmen von rund 200 EUR pro Jahr. Eine genaue Kostenberechnung ist für den HNV und die Stadt Heilbronn derzeit nicht möglich, da die Kannibalisierungseffekte (auch zu anderen Ticketarten wie den Tagestickets) nicht genau abgeschätzt werden können. Inwieweit die verursachten Mindereinnahmen durch zusätzliche Ticketverkäufe aufgefangen werden können, ist ebenfalls unklar. Ausgehend von den vorhandenen Verkaufsdaten beim Abo-Center, hat der HNV einen Zuschussbedarf in Höhe von rund 10 Millionen Euro kalkuliert.

Die Gegenfinanzierung ist entgegen der Annahme der Antragsteller nicht geklärt und nicht gesichert. Es ist lediglich bekannt, dass es sich bei der Einführung des 365 EUR-Jugendtickets um eine freiwillige Leistung der Verkehrsverbünde handelt und sich das Land mit 70 % am Zuschussbedarf beteiligt. Folglich verbleiben 30 % des Zuschussbedarfs bei den kommunalen Aufgabenträgern, nach der ersten Kalkulation des HNV im Verbundgebiet rund 3 Mio. EUR. Für die Stadt Heilbronn wird ein Anteil von rund 1 Mio. EUR erwartet. Da der Haushalt für das Jahr 2022 bereits beschlossen ist, sind im Haushaltsplan keine entsprechenden Mittel vorgesehen. Die Finanzierung ist derzeit folglich nicht gesichert.

Mit dieser Vorgehensweise umgeht das Land das Konnexitätsprinzip. Die Einführung des Tickets wird zwar als freiwillige Leistung der Verbünde und Aufgabenträger bezeichnet, die Umsetzung wird zur Unterstützung der Mobilitätswende jedoch erwartet. Durch die Ausgestaltung als freiwilliges Angebot ist das Land nicht in der Finanzierungsverpflichtung, es beteiligt sich lediglich mit einem anteiligen Zuschuss.

Ein weiterer wesentlicher offener Punkt ist die Ausgestaltung des Zuschusses. Das Land hat sich bisher lediglich in der Form geäußert, dass Eltern profitieren sollen, zur Abwicklung wurden keine Infos veröffentlicht. Es ist unklar, wer Adressat der Landeszuschüsse sein wird und in welcher Form eine administrative Abwicklung erfolgen soll.

Darüber hinaus müssen die Auswirkungen des neuen Tickets auf die Einnahmeaufteilung geklärt werden. Weiterhin ist unklar, ob das Ticket mit dem Tarif fortgeschrieben werden soll oder ob der Preis für die nächsten Jahre festgeschrieben ist. Es ist zu befürchten, dass aufgrund der Bezeichnung keine Preisanpassungen erfolgen und der Finanzierungsanteil der Stadt Heilbronn über die Jahre weiter anwachsen wird.

Weiteres Vorgehen:

Wie oben dargelegt, müssen vor der Einführung des 365 EUR-Jugendtickets noch einige Punkte geklärt werden. Aufgrund des kommunalen Anteils kann ein 365 EUR-Jugendticket im HNV nur eingeführt werden, wenn es der finanzielle Rahmen der Aufgabenträger zulässt.

Die Forderungen nach Verbesserungen im ÖPNV werden immer zahlreicher, eine Entscheidung für oder gegen eine einzelne Maßnahme kann nur in der (finanziellen) Gesamtschau getroffen werden. Derzeit arbeitet der HNV an einer genauen Kostenkalkulation.

Der HNV, die Stadt Heilbronn und der Städtetag fordern vom Land Klarheit über die aufgezählten noch offenen Punkte und eine Einhaltung der Konnexität. Dabei wäre die Unterstützung der Antragssteller hilfreich und wünschenswert.

Da das Ticket verbundweit einzuführen ist, sind weitere Termine mit den anderen Aufgabenträger geplant. Die Verwaltung wird den Gemeinderat über die aktuellen Sachstände informieren.

III. Finanzwirtschaft

Keine finanziellen Auswirkungen

IV. Bürgerbeteiligung/Vorhaben

Der Antragsgegenstand ist kein Vorhaben im Sinne der Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heilbronn. Eine Bürgerbeteiligung ist nicht vorgesehen.